

[Accueil](#)[Revenir à l'accueil](#)[Collection](#)[Lettres internationales envoyées à Émile Zola](#)[Collection](#)[Allemagne \(Lettres en français à Émile Zola\)](#)[Item](#)[Lettre de Melanie Hoffmann à Émile Zola du 12 avril 1898](#)

# Lettre de Melanie Hoffmann à Émile Zola du 12 avril 1898

**Auteur(s) : Melanie Hoffmann**

## Les folios

En passant la souris sur une vignette, le titre de l'image apparaît.

2 Fichier(s)

## Les mots clés

[biographie](#), [Admiration](#)

## Relations

Ce document n'a pas de relation indiquée avec un autre document du projet.□

## Citer cette page

Melanie Hoffmann, Lettre de Melanie Hoffmann à Émile Zola du 12 avril 1898, 1898-04-12

Centre d'Étude sur Zola et le Naturalisme & Institut des textes et manuscrits modernes, CNRS-ENS ; projet EMAN (CNRS-ENS-Sorbonne Nouvelle).

Consulté le 25/02/2026 sur la plate-forme EMAN :

<https://eman-archives.org/CorrespondanceZola/items/show/6105>

Copier

## Présentation

GenreCorrespondance

Date d'envoi[1898-04-12](#)

AdresseKarlsruhe

## Description & Analyse

DescriptionLettre d'admiration

# Information générales

Langue [Allemand](#)

Cote ALL 1898\_04\_12\_02

Éléments codicologiques Photocopie de la lettre originale manuscrite, sans enveloppe, quatre pages

Source Centre d'études sur Zola et le naturalisme

## Informations éditoriales

Éditeur de la fiche Centre d'Étude sur Zola et le Naturalisme & Institut des textes et manuscrits modernes, CNRS-ENS ; projet EMAN (CNRS-ENS-Sorbonne Nouvelle).

Mentions légales

- Fiche : Centre d'Études sur Zola et le Naturalisme & Institut des textes et manuscrits modernes, CNRS-ENS ; projet EMAN (CNRS-ENS-Sorbonne Nouvelle). Licence Creative Commons Attribution - Partage à l'Identique 3.0 (CC BY-SA 3.0 FR).
- Image : Document reproduit avec l'aimable autorisation des ayants droit d'Émile Zola. Toute reproduction du document est interdite sans autorisation des ayants droit. Les demandes peuvent se faire à l'aide du formulaire de contact.

Contributeur(s) Kohnen, Myriam

Notice créée par [Richard Walter](#) Notice créée le 05/04/2018 Dernière modification le 21/08/2020

Melanie Hoffmann  
Karlsruhe, 12. IV. 98.

12.04.98

Teuer geliebter Vater!

Melanie

Ich habe mich in einem ungünstigen Augen-  
blick mit einem Briefe an Sie ge-  
schrieben. Ich, Untertanigste bin sehr  
krank; sehr meiner Gesundheit ist  
mein Verhalten nicht ganz ge-  
eignet; mich bin ich stark anstrengend  
genannt; ich bin sehr der  
bedürftigen Pflege eines kranken  
Krankens zu sein und zu sein.  
Ich habe mich einem Briefe geschrieben,  
der, falls es gelingen sollte, von  
großer Bedeutung für mich sein wird.  
Ich kann nicht sagen, daß ich etwas  
zu Ihrer Unterstützung gemacht habe, ich  
bin zu krank für Baden, mich in  
großer Gefahr für meine Gesundheit, ich  
bin, daß das Briefe Ihnen geht: Liebe

Freundin der Gesundheit und Freude,  
den ich empfinde, wie ich in allem  
als ein dankbarer, dankbarer Mann,  
wie ein dankbarer, mich sehr mal  
dankbar und dankbar machen. -  
Daher bin ich immer dankbar nicht  
nur für mich, sondern für alle die ich  
in einem dankbaren Zustand  
bin. - Ich habe aber den  
Gedanken, daß ich ein Briefe sehr  
mit, daß ich die dankbarkeit nicht  
wollen können - , daß ich den  
großen Teil, den ich sehr dankbar  
mache, daß mich sehr dankbar in dankbar  
Hoffen mit, ich dankbar sehr  
für die dankbarkeit und  
dankbarkeit der dankbarkeit  
Hoffen ganz, dankbar.

Melanie Hoffmann,  
Gellertstr. 1.  
Karlsruhe i. Baden.

und sein Werk; es soll eine eingehende  
Biographie von Herrn und seiner  
Kommentar seiner schriftlichen Werke unter-  
nehmen. Ich spreche von als Schriftsteller  
sehr und von seinen mir glücklich  
mehrerer Werke in seiner Herrn Leitung  
den Werkzeig sein, Herrn Wissen noch  
zu verbessern, wenn das noch  
sehr möglich ist, sind die letzten  
Ergebnisse in der Zeit der  
Weltstadt Paris. Ich bin überzeugt,  
dass sie so oder mit, vielleicht leichter  
kann man die einen Werkzeuge, die  
es mir mit ein unblutiges, jenseits  
Wissen, dass noch die gesamte Verbesserung  
stellt, den Lebenswerk zu werden,  
nicht möglich ist, wenn es noch im  
jüngsten Werk liegt, ist es selbst  
zu erfüllen. — Wenn die die

Früher schon wollte, mit entgegenge-  
kommen und beifällig sein, so würde  
ich lieblich zu Herrn wissen. Ich hoffe,  
dass die so oder möglich werden  
kann, mit herzlich Bitte zu  
wissen, damit meine Arbeit in  
einer Person vollständig sein kann.  
Bleibend ist Herr? Weil länger Zeit  
in Paris muss die von ihm selbst  
gefordert, die ist das jüngste  
nicht möglich möglich; ich bitte daher  
um zu verstehen, dass ich mich in  
meine Heimatsstadt zurückziehe, da  
es mir schwer fallen mag mich  
richtig und herzlich zu grüßen.  
Ich sage die Person, dass die die  
schönen Tage sein sind. —  
Ich bitte um lieblich Entschuldigung und  
sage die Person, dass die die die